

## Аудирование/Hörverstehen

Arbeitszeit: 20 Minuten

max. 15 Punkte

Hören Sie sich ein Interview an. Das Thema heißt „Jugend und Beruf“. Sie hören das Interview zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1-15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1-8 an: *Richtig* – A, *Falsch* – B, *im Interview nicht vorgekommen* – C

- Luciano Imbesi hat vor zwei Jahren sein Abitur gemacht.  
A (richtig)      B (falsch)      C (nicht im Text)
- Luciano macht eine Ausbildung zum Bankkaufmann.  
A (richtig)      B (falsch)      C (nicht im Text)
- Luciano nennt Gründe für seine Berufswahl.  
A (richtig)      B (falsch)      C (nicht im Text)
- Lucianos Erwartungen haben sich erfüllt.  
A (richtig)      B (falsch)      C (nicht im Text)
- Luciano ist froh, dass er seine Ausbildung bei der Mercedes-Benz Bank macht.  
A (richtig)      B (falsch)      C (nicht im Text)
- Luciano erlebt Überraschungen während der Ausbildung in der Bank.  
A (richtig)      B (falsch)      C (nicht im Text)
- Luciano hält sich auch mal länger in der Bank auf, um die Aufgaben zu erledigen.  
A (richtig)      B (falsch)      C (nicht im Text)
- Luciano ärgert sich über das Klischee des Bankers.  
A (richtig)      B (falsch)      C (nicht im Text)

**Kreuzen Sie bei den Aufgaben 9-15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Interviews entspricht.**

9. Zwei Tätigkeiten von Auszubildenden in der Bank sind .....
- A) am Schalter zu arbeiten und Kundengespräche zu führen
  - B) wütende Kunden zu beruhigen und höflich auf ihre Fehler hinzuweisen
  - C) Überraschungen mitzerleben und sich darüber zu ärgern
  - D) durch die Schalterhalle zu laufen und Kunden zu beraten
10. .... ist der Grund, warum Luciano Bankkaufmann werden möchte.
- A) Ein guter Lohn
  - B) Eine gute kaufmännische Ausbildung
  - C) Ein standardisierter Arbeitsablauf
  - D) Ein großer Wunsch mit Menschen zu arbeiten
11. In der Bank passieren manchmal ganz überraschende Dinge. Luciano erzählt über .....
- A) neue Euro-Banknoten und Euro-Münzen
  - B) Zinsen für Kredite
  - C) neue digitale Bankprodukte
  - D) Reaktionen der Kunden
12. Luciano findet den Videoclip von der Commerzbank ....
- A) langweilig
  - B) lustig
  - C) absurd
  - D) veraltet
13. Ein typischer Banker ist .....
- A) gierig
  - B) ein Karrieremacher
  - C) ein Schlipsträger
  - D) spießig
14. Lucianos Studienwunsch ist .....
- A) Wirtschaft
  - B) Politik
  - C) IT-Bereich
  - D) Recht

15. Die Reporterin wünscht Luciano .....

- A) gar nichts
- B) eine neue Krawatte zu binden
- C) ganz viel Geld zu verdienen
- D) eine spannende berufliche Zukunft

**Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit. Sie hören nun das Interview das zweite Mal. Bitte übertragen Sie Ihre Lösungen (1-15) auf das Antwortblatt. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.**

**Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ**

**Лексико-грамматическое задание**  
**(Lexikalisch-grammatische Aufgabe)**

**Arbeitszeit: 40 Minuten**

**max. 20 Punkte**

**Lesen Sie zuerst den ganzen Text, in dem einige Wörter fehlen. Lesen Sie den Text noch einmal und erfüllen Sie danach Aufgaben 1 und 2. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.**

**Aufgabe 1. Setzen Sie in die Lücken 1-10 die Wörter, die nach dem Text kommen, in richtiger Form ein. Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal. Passen Sie auf: 7 Wörter bleiben übrig.**

**Studie zur digitalen Kompetenz – deutsche Schüler nur Durchschnitt**

Eine internationale Studie zu digitalen Kompetenzen bescheinigt deutschen Jugendlichen nur durchschnittliche \_\_\_1\_\_\_. Die Regierung will die Schulen besser \_\_\_2\_\_\_. In einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft sollen die Schulen den Heranwachsenden einen kompetenten und kritischen \_\_\_3\_\_\_ mit neuen Technologien vermitteln. So steht in der Einleitung \_\_\_A\_\_\_ Studie „International Computer and Information Literacy Study (ICILS)“, die im Herbst 2014 veröffentlicht \_\_\_B\_\_\_. In Deutschland hat sie seither einige \_\_\_4\_\_\_ ausgelöst.

ICILS vergleicht computer- und informationsbezogene Kompetenzen zwölf- und dreizehnjähriger Schülerinnen und Schüler in 21 Bildungssystemen weltweit. Gemeint \_\_\_C\_\_\_ Fähigkeiten, die es erlauben, Computer und neue Technologien zum Recherchieren, Gestalten und Kommunizieren von Informationen zu \_\_\_5\_\_\_ und diese zu bewerten, \_\_\_D\_\_\_ am Leben im häuslichen Umfeld, in der Schule und in der Gesellschaft erfolgreich teilzunehmen.

In Deutschland sind digitale Kompetenzen in dieser Form bei fast 30 Prozent \_\_\_E\_\_\_ Heranwachsenden nicht vorhanden. „Das sind Schülerinnen und Schüler, die im \_\_\_6\_\_\_ Umgang mit neuen Technologien und digitalen Informationen so minimale oder \_\_\_7\_\_\_ Kenntnisse haben, dass man \_\_\_F\_\_\_ ausgehen muss, dass sie in der Zukunft große Probleme bekommen“, sagt die Schulforscherin Birgit Eickelmann von der Universität Paderborn. Für Eickelmann ist die Situation durchaus \_\_\_8\_\_\_ mit den Ergebnissen der ersten internationalen Schulleistungserhebung PISA im Dezember 2001. Damals wurden vielen deutschen Schülerinnen und Schülern unterdurchschnittliche Kenntnisse im Bereich Mathematik bescheinigt.

Warum ist das so? Auch hierzu bietet ICILS Hinweise. Die \_\_\_9\_\_\_ der Schulen in Deutschland ist zurzeit nicht in der Lage, Schülerinnen und Schüler im Bereich digitaler Bildung zu unterstützen. Das liegt zum einen \_\_\_G\_\_\_ der im internationalen Vergleich ungenügenden Ausstattung der Schulen. Hinzu kommt die große \_\_\_10\_\_\_ der Lehrkräfte gegenüber neuen, digitalen Lernkonzepten. „Es herrscht in Deutschland bislang eine Vorstellung, wie man neue

**Муниципальный этап XVIII Всероссийской олимпиады школьников  
по немецкому языку для учащихся 9-11<sup>x</sup> классов  
2020/2021 учебный год**

стр. 5 из 14

Technologien sinnvoll im Unterricht einsetzen \_\_\_\_**H**\_\_\_\_. Stattdessen überwiegen die Ängste der Lehrerinnen und Lehrer, \_\_\_\_**I**\_\_\_\_ die Schüler von den Lerninhalten abgelenkt werden. \_\_\_\_**J**\_\_\_\_ die Nutzung neuer Technologien in den Schulen angeht, liegen wir international auf dem letzten Platz“ sagt Birgit Eickelmann.

**Tragen Sie dann Ihre Lösungen ins Antwortblatt ein.**

	<b>Nummer der Lücke</b>
Kolloquium	
Umgang	
ausstatten	
Fähigkeit	
vorbereiten	
Debatte	
Verfahren	
nutzen	
Mehrzahl	
rudimentär	
Wille	
vergleichbar	
kompetent	
Skepsis	
defektiv	
uniform	
etwa	

**Aufgabe 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie in die Lücken A-J je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst. Tragen Sie dann Ihre Lösungen ins Antwortblatt ein.**

<b>A</b>	
<b>B</b>	
<b>C</b>	
<b>D</b>	
<b>E</b>	
<b>F</b>	
<b>G</b>	
<b>H</b>	
<b>I</b>	
<b>J</b>	

**Wichtig! Jede der Lücken 1-10 und A-J soll nur durch EIN WORT ergänzt werden.**

**Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ**

## Письмо/Schreiben

Arbeitszeit: 60 Minuten

max. 20 Punkte

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 250 Wörter).

Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen. Versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu.

Titel \_\_\_\_\_

Jedes Mädchen braucht einen guten Freund. Und ich habe so einen. Die Freundschaftsgeschichte zwischen Chris und mir begann sogar bei unseren Großmüttern, die ebenso wie unsere Mütter beste Freundinnen sind. Und wie jeder beste Freund im Leben hat auch Chris eine Aufgabe. Er beeinflusst massiv meinen musikalischen Werdegang und leitet mich in eine geschmackvolle Richtung. Mehr noch, er inspiriert mich!

### *Mittelteil*

.....  
.....  
.....

Toll, dass es Chris in meinem Leben gibt. Dank ihm weiß ich nun viel mehr aus der hörbaren Welt der niveaувollen Klänge.

**Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ**

Становедение/Landeskunde

Arbeitszeit: 30 Minuten

max. 20 Punkte

Teil 1

Lesen Sie die Aufgaben 1 – 10. Kreuzen Sie die richtige Lösung (a, b, oder c) an.  
Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. L. van Beethoven wurde in Bonn geboren, verbrachte aber die meiste Zeit seines Lebens \_\_\_\_\_.
  - a) in Wien
  - b) in Salzburg
  - c) in München
2. Die Geburtsstadt veranstaltet dem weltbekannten Komponisten zu Ehren jedes Jahr im September das Beethovenfest. Dieses Fest fand erstmals \_\_\_\_\_ statt.
  - a) zu seinem 75. Geburtstag
  - b) zu seinem 100. Geburtstag
  - c) zu seinem 150. Geburtstag
3. Der Nachname „van Beethoven“ \_\_\_\_\_.
  - a) wurde von einem Mäzen erfunden, um beim Adel mehr Eindruck zu machen
  - b) bedeutet übersetzt „von den Rübenhöfen“
  - c) ist im Taufschein versehentlich falsch eingetragen worden: aus „von“ wurde „van“
4. Die 5. Sinfonie von Beethoven wird auch \_\_\_\_\_ genannt.
  - a) Eroica
  - b) Passionata
  - c) Schicksalssinfonie
5. Den oft nachgespielten Song „Roll over Beethoven“ hat \_\_\_\_\_ geschrieben.
  - a) Paul McCartney
  - b) Jerry Lee Lewis
  - c) Chuck Berry
6. Das von Beethoven vertonte Gedicht \_\_\_\_\_ ist seit 1972 die offizielle Europa-Hymne.
  - a) Heideröslein (Johann Wolfgang von Goethe)
  - b) Ode an die Freude (Friedrich von Schiller)
  - c) Lob der Gottheit (Heinrich von Kleist)
7. Beethoven hatte nur wenig Zeit für die Schule, weil sein Vater ihn viele Stunden am Tag zum Klavier- und Geigenspiel zwang. Wieso besuchte Beethoven die Schule bald gar nicht mehr?
  - a) Beethoven nahm im Alter von 13 Jahren eine Stelle als Hoforganist an.
  - b) Beethoven musste seine Hände für das Musikspiel schonen und durfte auf ärztlichen Rat nicht mehr schreiben.
  - c) Wegen seiner Schwerhörigkeit wurde er der Schule verwiesen.



8. Beethoven ist ein Vertreter der Wiener Klassik. Er gilt aber auch als Wegbereiter eines anderen musikalischen Stils. Welches?
- a) Zwölftonmusik
  - b) Romantik
  - c) Barock
9. Um 1800 herum bekam Beethoven ein besonderes Geschenk: vier wertvolle Streichinstrumente - zwei Geigen, eine Bratsche und ein Cello. Wer war der Gönner?
- a) Kardinal Rudolph von Österreich
  - b) Fürst Andrei Rasumowski
  - c) Fürst Carl Lichnowsky
10. Beethoven trug am Ende seines Lebens immer ein kleines Heft mit sich herum. Das war \_\_\_\_\_.
- a) sein Konversationsheft
  - b) sein Skizzenbuch
  - c) sein Gedichtband

## Teil 2

**Lesen Sie die Aufgaben 11 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (a, b, oder c) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.**

11. \_\_\_\_\_ hat Robert Koch den Nobelpreis für Medizin bekommen.
- a) 1905
  - b) 1909
  - c) 1916
12. R. Koch hat sein Medizinstudium \_\_\_\_\_ absolviert.
- a) in Tübingen
  - b) in Göttingen
  - c) in Strasburg
13. 1908 unternahm R. Koch eine Reise \_\_\_\_\_.
- a) nach Russland
  - b) in die USA
  - c) nach Italien
14. Kochs Inkubator für die Züchtung von Bakterienkulturen befindet sich heute \_\_\_\_\_
- a) im Deutschen Museum in München
  - b) im Deutschen Hygiene-Museum in Dresden
  - c) im Deutschen Apothekenmuseum in Heidelberg
15. R. Koch war als begeisterter \_\_\_\_\_ bekannt.
- a) Schachspieler
  - b) Pferdereiter
  - c) Jäger
16. 1887-1891 war \_\_\_\_\_ Assistent bei R. Koch in Berlin.
- a) Louis Pasteur
  - b) Paul Ehrlich

c) Richard Pfeiffer

17. 1890 präsentierte R. Koch unerwartet für alle auf dem 10. internationalen medizinischen Kongress in Berlin das Medikament \_\_\_\_\_.
- a) Ampicillin
  - b) Tuberkulin
  - c) Penicillin
18. 1892 entdeckte R. Pfeiffer erstmals\_\_\_\_\_.
- a) Haemophilus influenzae
  - b) Tuberkelbazillus
  - c) Cholera-Bazillus
19. Zusammen mit \_\_\_\_\_ untersuchte R. Pfeiffer die Pest in Indien.
- a) Erwin Esmarch
  - b) Karl Frenkel
  - c) Robert Koch
20. Richard Pfeiffer war einer der Entdecker der Impfungen gegen \_\_\_\_\_.
- a) Tuberkulose
  - b) Diphtherie
  - c) Typhus

**Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ**

## Чтение / Leseverstehen

**Arbeitszeit: 60 Minuten**

**max. 20 Punkte**

**Teil 1**

**max. 10 Punkte**

**Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauf folgenden Aufgaben!**

### **Schule in Deutschland: Integration durch Spracherwerb**

In Deutschland herrscht Schulpflicht. Je nach Bundesland müssen Schülerinnen und Schüler mindestens neun Jahre zur Schule gehen. Auch für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche gilt diese Schulpflicht. Insbesondere seit der verstärkten Flüchtlingszuwanderung in den Jahren 2015 bis 2017 stehen deutsche Schulen vor der Herausforderung, nicht deutschsprachige Schülerinnen und Schüler zu unterrichten und in das Schulleben zu integrieren.

Dass die Integration von ausländischen Schülerinnen und Schülern in das deutsche Schulsystem immer relevanter wird, unterstreichen aktuelle Zahlen. Laut des Statistischen Bundesamtes waren im Schuljahr 2017/2018 rund zehn Prozent der Schülerinnen und Schüler in Deutschland Personen, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Im Vergleich zum vorherigen Schuljahr stieg der Anteil um mehr als fünf Prozent an.

Aufgrund des Föderalismus in Deutschland gibt es deutschlandweit keine einheitlichen Vorgaben, welche Fördermaßnahmen schulpflichtige Migrantinnen und Migranten erhalten sollen. Verschiedene Schulen entwickeln daher eigenständig innovative Konzepte zur Förderung von Zugewanderten.

Insbesondere die Überwindung der Sprachbarriere steht bei der Integration in den Schulalltag im Fokus. „Ohne Deutschkenntnisse können Schülerinnen und Schüler, die beispielsweise sonst gute Leistungen in Mathe oder Bio erbringen würden, ihr Potenzial nicht entfalten“ begründet Frau Dr. Höttecke, stellvertretende Schulleiterin des Albert-Einstein-Gymnasiums in Kaarst, die Schwerpunktsetzung des Integrationskonzeptes ihrer Schule. Das Albert-Einstein-Gymnasium bekommt immer wieder vom Kommunalen Integrationszentrum ausländische Schülerinnen und Schüler zugewiesen, die bereits nach kurzer Zeit in eine regulär bestehende Klasse integriert werden. Dort nehmen sie am Unterrichtsgeschehen der Hauptfächer teil, erhalten aber zusätzlich durchschnittlich zehn Stunden pro Woche eine spezielle Sprachförderung durch DaZ-Lehrkräfte (Deutsch als Zweitsprache) der Schule.

Bei der Verteilung der Zugewanderten auf die regulären Klassen wird vor allem darauf geachtet, dass Mitschülerinnen und Mitschüler, die gegebenenfalls selbst einen Migrationshintergrund haben, zu Dolmetscherinnen und Dolmetschern werden können. „Zusätzlich haben wir es uns als Schule zum Ziel gemacht, ausländische Schülerinnen und Schüler über Arbeitsgemeinschaften wie zum Beispiel die Fußball-AG zu integrieren“ beschreibt Frau Dr. Hötteke eine weitere Integrationsmaßnahme. Die Integration von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern ist insgesamt ein wichtiger Bestandteil für ein harmonisches Schulleben.

Der Spracherwerb nimmt auch bei der Migrationsförderung des Lessing-Gymnasiums in Düsseldorf die Schlüsselrolle ein, bei der die zugewanderten Schülerinnen und Schüler in Seiteneinsteigerklassen neun Monate ausschließlich im Fach Deutsch unterrichtet werden. Für 20 Schülerinnen und Schüler stehen 25 Stunden Deutsch pro Woche auf dem Stundenplan. Detlef Bohn, Koordinator der Seiteneinsteigerförderung, betont: „Die Schülerinnen und Schüler befinden sich zu Anfang ihres Schullebens in Deutschland bei uns in einer Art geschütztem Raum, in dem sie sich eher trauen, die deutsche Sprache anzuwenden und Fehler zu machen“. Nach insgesamt neun Monaten intensiver Sprachförderung werden die Schülerinnen und Schüler dann in den Regelunterricht an Düsseldorfer Schulen entlassen.

**Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes! Wenn die Aussage richtig ist, kreuzen Sie *A* an. Wenn die Aussage falsch ist, kreuzen Sie *B* an. Wenn die Aussage nicht im Text steht, kreuzen Sie *C* an.**

1. Die Schulpflicht herrscht in Deutschland auch für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche.  
A (Richtig)                      B (Falsch)                      C (Nicht im Text)
2. Im Mittelpunkt der Integrationsmaßnahmen steht die Bewältigung von Sprachbarrieren.  
A (Richtig)                      B (Falsch)                      C (Nicht im Text)
3. Im Schuljahr 2017/2018 hatten etwa fünf Prozent der Schülerinnen und Schüler in Deutschland keine deutsche Staatsangehörigkeit.  
A (Richtig)                      B (Falsch)                      C (Nicht im Text)
4. Schulpflichtige Migrantinnen und Migranten bekommen deutschlandweit gleiche Fördermaßnahmen.  
A (Richtig)                      B (Falsch)                      C (Nicht im Text)
5. Die zugewanderten Schülerinnen und Schüler, die geringe Leistungen in Mathe haben, bekommen eine Nachmittagsbetreuung.  
A (Richtig)                      B (Falsch)                      C (Nicht im Text)

6. Im Albert-Einstein-Gymnasium in Kaarst werden die zugewanderten Schülerinnen und Schüler gleich in eine regulär bestehende Klasse integriert.  
A (Richtig)            B (Falsch)            C (Nicht im Text)
7. Dolmetscherinnen und Dolmetscher für Zugewanderte sind ihre Mitschülerinnen und Mitschüler mit Migrationshintergrund.  
A (Richtig)            B (Falsch)            C (Nicht im Text)
8. Im Albert-Einstein-Gymnasium gelingt die Integration der zugewanderten Schülerinnen und Schüler über Arbeitsgemeinschaften nicht so gut.  
A (Richtig)            B (Falsch)            C (Nicht im Text)
9. Im Lessing-Gymnasium in Düsseldorf werden die zugewanderten Schülerinnen und Schüler zu Beginn ihres Schullebens in den Seiteneinsteigerklassen unterrichtet.  
A (Richtig)            B (Falsch)            C (Nicht im Text)
10. Im Lessing-Gymnasium bekommen die neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler mehr als 20 Stunden Deutsch pro Woche.  
A (Richtig)            B (Falsch)            C (Nicht im Text)

**Teil 2**

**max. 10 Punkte**

**Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. ACHTUNG! DREI Fortsetzungen sind übrig.**

**Lockerer Austausch im Sprachcafé**

- (0) Körperlich deutlicher ruhiger, aber dafür nicht weniger laut ...
- (1) Das Projekt, welches vom Verein „Flüchtlinge sind willkommen“ in Düsseldorf 2015 ins Leben gerufen wurde, ....
- (2) In gemütlicher Atmosphäre bei Tee und Keksen....
- (3) Die Gesprächspartner wählen frei aus, ....
- (4) Christiane, die Verantwortliche für das Projekt, betont, ...
- (5) Die Idee war einen Raum zu bieten, ...
- (6) Hier suchen die Deutschlernenden keine Grammatikübungen, ....
- (7) „Mal spreche ich über meine neue Arbeit hier in Deutschland, ....
- (8) Christiane sieht in dem Projekt eine Win-win Situation für alle. Die Deutschlernenden profitieren von den Alltagsgesprächen und ...
- (9) Aber auch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ...

(10) Sie machen das aus Neugier und Interesse, ...

**Fortsetzungen**

- (A) geht es in Düsseldorf beim Sprachcafé zu.
- (B) findet jeden Dienstagabend statt.
- (C) dass gerade diese Freiwilligkeit der Schlüssel zum Erfolg ist.
- (D) kommen Deutschlernende mit deutschen Muttersprachlern ins Gespräch.
- (E) und verdienen mit Tee und Keksen Geld.
- (F) um sich mit Leuten aus verschiedenen Kulturen auszutauschen und um den eigenen kulturellen Horizont zu erweitern.
- (G) erhalten Tipps für ihr Leben in Deutschland.
- (H) worum es in den Gesprächen geht.
- (I) Sprachcafés heute voll im Trend liegen.
- (J) man genießt hier die offene und ungezwungene Atmosphäre.
- (K) ist für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche eine gute Lösung.
- (L) aber manchmal auch über mein Leben früher“, erklärt Mohammed.
- (M) in dem sich Geflüchtete ganz locker auf Deutsch unterhalten und austauschen können.
- (N) nehmen aus dem Sprachcafé einiges mit.

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
A										

**Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ**